

Diese Presseinfo stammt aus der Projektwerkstatt, Ludwigstr. 11, 35447 Reiskirchen-Saasen, Tel. 06401/903283

Erstellt am 16.1.2012

**Doppelte Niederlage für  
Gentechnik-Seilschaften vor  
Bundesverfassungsgericht:**

**Vorwürfe "rücksichtslos",  
"profitorientiert",  
"Gentechnikmafia",  
"undurchsichtige Firmengeflechte"  
und "gekaufte Demonstranten"  
bleiben erlaubt!**



**Betrügereien und Geldwäsche müssen genauer  
untersucht werden!**

Der Prozess um die brisante Kritik an den deutschen Gentechnikseilschaften geht in eine neue Runde. Das Bundesverfassungsgericht urteilte am 7.12.2011 (1 BvR 2678/10), dass das Oberlandesgericht Saarbrücken in vier von zehn angegriffenen Fällen neu verhandeln muss. Dabei soll es um die Fragen von Fördermittelveruntreuung und Geldwäsche. Darüber und über viele weitere dunkle Machenschaften hatte der Buchautor und Aktivist Jörg Bergstedt erstmals 2009 in einer Broschüre mit dem Titel "Organisierte Unverantwortlichkeit" berichtet. Inzwischen hat er seine Recherchen im Buch "Monsanto auf Deutsch" präzisiert und ausgeweitet. Zudem präsentiert er sein Wissen in regelmäßigen Vorträgen überall im deutschsprachigen Raum.

Zwei der in den Recherchen namentlich benannten Personen aus Gentechnikfirmen und -lobbyverbänden hatten 2009 gegen diese Veröffentlichungen geklagt. Saarbrücken wählten sie als Gerichtsort, weil dort mit dem FDP-Politiker Horst Rehberger ein wichtiger Förderer der deutschen Gentechnik sitzt und über seine Anwaltskanzlei die notwendigen Kontakte zum Landgericht verfügte, welches dann auch ohne jede Sachprüfung allen Klageanträgen zustimmte. Doch der Rechtsstreit ging weiter – und höchstrichterlich gewann der Autor. Allerdings zeigte er sich nach dem glatten Sieg vor Gericht selbst etwas unzufrieden: "Ich habe alles gewonnen - aber mir wäre eine intensivere Überprüfung, dass meine Recherchen auch korrekt sind, lieber gewesen". Mit dem Spruch des Bundesverfassungsgerichts erfüllt sich auch diese letzte Hoffnung. Denn nun muss das Oberlandesgericht neu prüfen, ob Gentechniklobbyist Uwe Schrader und Firmenleiterin Kerstin Schmidt Fördermittel veruntreuten und Firmengeflechte rund um die beiden Gentechnikhochburgen Sagerheide/Groß Lüsewitz östlich Rostock und Üplingen (Börde) zur Geldwäsche aufbauten oder nutzten. Das Verfassungsgericht hatte das bisherige Urteil aufgehoben, weil es die Frage nicht ausreichend unter Beweis stellte. Buchautor Jörg Bergstedt freut sich über den Spruch des Verfassungsgerichts und ein brisantes neues Verfahren in Saarbrücken: "Bisher haben Gerichte jede Überprüfung verweigert. Staatsanwaltschaften haben Strafanzeigen wegen Veruntreuung und Betrug nicht

bearbeitet, der Rechnungshof ebenfalls nicht reagiert. Die Fördermittelvergabestelle am Forschungszentrum in Jülich verweigert seit Jahren rechtswidrig die Akteneinsicht. Jetzt kommt hoffentlich endlich der Zeitpunkt, wo alles auch juristisch aufgearbeitet wird."

Für die KlägerInnen vor dem Verfassungsgericht könnte also ihr Versuch, beim höchsten deutschen Gericht Hilfe zu holen, nach hinten losgehen. Überwiegend ist er das schon, denn das Verfassungsgericht gab ihrer Klage nur teilweise statt - nämlich zu den Fragen des Umgangs mit Steuergeldern. Alle andere Anträge scheiterten. So darf Bergstedt jetzt sogar verfassungsrechtlich geprüft die MacherInnen in den Gentechnikseilschaften als "rücksichtslos" und "profitorientiert" bezeichnen. Ebenso bleibt erlaubt, die "Seilschaften" und "undurchsichtigen Firmengeflechte" als "Gentechnikmafia" zu kritisieren. Zulässig sind Anschuldigen von "Filz" am IPK in Gatersleben und "Propaganda" am Schaugarten in Üplingen. Gleiches gilt für den Vorwurf, es seien Demonstranten "gekauft" worden. Das Bundesverfassungsgericht bestätigte ausdrücklich das Urteil des Oberlandesgerichtes, dass Bergstedts Schriften eine "Auseinandersetzung in Bezug auf ein Sachthema" seien - und damit keine Schmähkritik.

Einen Termin für das neue Verfahren in Saarbrücken gibt es noch nicht.

## Mehr Informationen

- Infoseite zu den Gentechnik-Seilschaften: [www.biotech-seilschaften.de.vu](http://www.biotech-seilschaften.de.vu)
- Die angegriffene Broschüre: [www.projektwerkstatt.de/gen/filz/brosch.pdf](http://www.projektwerkstatt.de/gen/filz/brosch.pdf)
- Informationsseite zum bisherigen Prozessverlauf in Saarbrücken: [www.projektwerkstatt.de/gen/filz\\_brosch.htm](http://www.projektwerkstatt.de/gen/filz_brosch.htm) mit Links zu allen bisherigen Beschlüssen, Urteilen und Schriftsätzen im Verfahren
- Direktlink zum jetzigen BVerfGE: [www.projektwerkstatt.de/gen/filz/unterlassung/bverf1112071bvr2678\\_10.pdf](http://www.projektwerkstatt.de/gen/filz/unterlassung/bverf1112071bvr2678_10.pdf)

Achtung: Der angegriffene Vorträge „Monsanto auf Deutsch - Verflechtungen deutscher Gentechnik" wird in den nächsten Tagen zweimal in Berlin laufen:

- Samstag, 21.1. ab 20.30 Uhr in der Aula des Kubiz, Bernkasteler Str. 78 in Berlin-Weißensee (Programmbeginn zum Thema "Gentechnik" bereits am 16 Uhr)
- Montag, 23.1. um 13 Uhr auf der Grünen Woche (Bühne in Biomarkt-Halle 6.2a):

Kontakt: Projektwerkstatt, Tel. 06401/903283, [saasen@projektwerkstatt.de](mailto:saasen@projektwerkstatt.de)  
(während der Tage in Berlin: 01522-8728353).

Der Autor und Beklagte wird am 21.1. in Berlin an der Demonstration "Wir haben es satt!" teilnehmen.